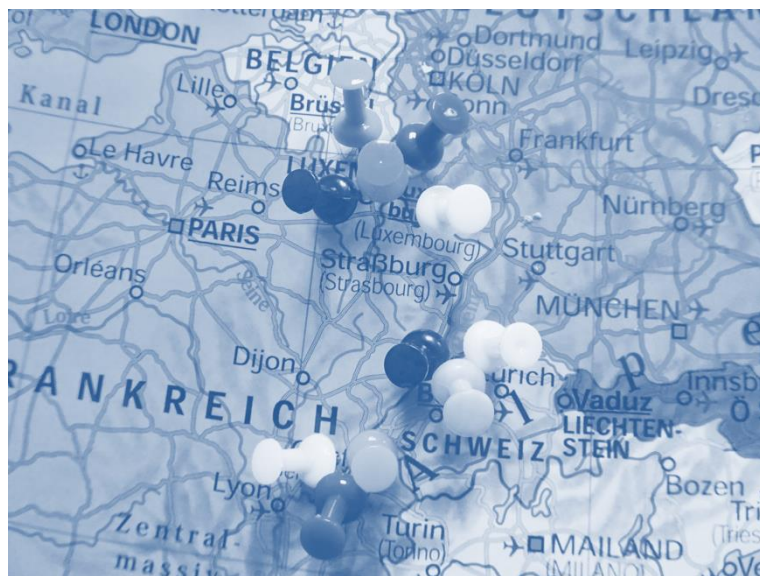


Contact point Luxembourg

Konferenz

Raumentwicklung in grenzüberschreitenden Metropolregionen



21. November 2019

Universität Luxemburg, Campus Belval,
Maison des Sciences Humaines, Black Box, Esch-Belval

Raumentwicklung in grenzüberschreitenden Metropolregionen

Die diesjährige Konferenz des ESPON Contact Points Luxemburg widmet sich der **Raumentwicklung in grenzüberschreitenden Metropolregionen** und konzentriert sich dabei insbesondere auf die Auswirkungen der Metropolisationsprozesse in der Großregion und in den Grenzgebieten der Schweiz (Oberrhein und Grand Genève).

Das ESPON Projekt **METROBORDER (Cross-Border Polycentric Metropolitan Regions)**, welches 2009 von der luxemburgischen Präsidentschaft des Gipfels der Großregion initiiert wurde und in welchem die Universität Luxemburg als federführender Partner fungierte, trug maßgeblich dazu bei, der grenzüberschreitenden Raumordnung in der Großregion neue Impulse zu verleihen. Ziel des Projekts war es, anhand der Beispiele des Oberrheins und der Großregion, die Potenziale von grenzüberschreitenden polyzentrischen Metropolregionen (GPMR) zu untersuchen. Das zehnjährige Jubiläum des Projektstarts bietet der Universität Luxemburg als ESPON Contact Point nun den Anlass, einen Rückblick auf die Entwicklungen in diesen Räumen seit 2009 zu liefern.

In den letzten Jahren wurde die grenzübergreifende Zusammenarbeit in der Großregion um drei Achsen strukturiert: 1) eine systematische Raumbearbeitung (*Geografisches Informationssystem für die Großregion - GIS-GR*); 2) die Ausarbeitung eines Raumordnungskonzepts (*Raumentwicklungskonzept der Großregion - REKGR*); und 3) die Umsetzung konkreter Projekte zur Strukturierung und Unterstützung wachsender funktioneller Verflechtungen. Nur auf diese Weise kann mittel- und langfristig eine integrierte grenzüberschreitende Raumentwicklung stattfinden.

Diese halbtägige Konferenz baut auf den Erfahrungen von europäischen und schweizerischen Beteiligten auf, und bietet den Akteuren der Großregion die Gelegenheit von anderen grenzüberschreitenden Metropolregionen in Europa zu lernen und sich über neue Ansätze in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit auszutauschen.

Der ESPON Contact Point Luxemburg und das Ministerium für Energie und Raumentwicklung laden Sie herzlich ein, dies gemeinsam an der Universität Luxemburg auf dem Campus Belval am 21. November 2019 zu diskutieren.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich gezielt an Akteure aus der Politik und öffentlichen Verwaltung der nationalen wie auch kommunalen Ebene, grenzüberschreitende Organisationen und Verbände, sowie an Wissenschaftler/innen und alle, die an grenzüberschreitender Raumplanung interessiert sind.

Konferenzsprachen: Deutsch & Französisch (Simultanübersetzung)

Programm

21. November 2019

8.30 bis 9.00 Uhr	Registrierung & Empfang
9.00 bis 9.15 Uhr	Begrüßung & Einführung Claude Turmes, <i>Minister für Raumentwicklung in Luxemburg</i> Birte Nienaber, <i>Universität Luxemburg</i>
9.15 bis 10.15 Uhr	Die Metropolitane Dimension: 10 Jahre nach dem ESPON Projekt „METROBORDER“
9.15 bis 9.30	Estelle Evrard, <i>Universität Luxemburg</i> : Großregion
9.30 bis 9.45	Manuel Friesecke, <i>Regio Basiliensis</i> : Oberrhein
9.45 bis 10.00	Andrea Hartz, <i>Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen</i>
10.00 bis 10.15	Fragen & Antworten
10.15 bis 10.30 Uhr	Grenzüberschreitende Dienstleistungen: Das ESPON Projekt „Cross-Border Public Services“ Sabine Zillmer, <i>Spatial Foresight</i>
10.30 bis 10.45 Uhr	ESPON Country Fiche: Luxembourg and the Greater Region (tbc)
10.45 bis 11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00 bis 11.45 Uhr	Grenzüberschreitende Raumentwicklung: Raumbeobachtung – Planung – Projekte
11.00 bis 11.15	Olivier Baudelet, <i>Europäische Kommission</i>
11.15 bis 11.30	Panos Mantziaras, <i>Fondation Braillard</i> : Grand Genève
11.30 bis 11.45	Fee Thissen, <i>RWTH Aachen University</i> : IBA Basel 2020
11.45 bis 12.30 Uhr	Podiumsdiskussion mit allen Vortragsrednern: Raumentwicklung in grenzüberschreitenden Metropolregionen
12.30 bis 13.00 Uhr	Schlussworte & Ausblick Dr. Maria Lezzi, <i>Bundesamt für Raumentwicklung in der Schweiz (tbc)</i> Marie-Josée Vidal, <i>Abteilung für Raumentwicklung in Luxemburg</i> Estelle Evrard, <i>ESPON Contact Point Luxemburg</i>
13.00 bis 14.00 Uhr	Networking Imbiss